CHANCEN

WEITERBILDUNG UND LAUFBAHN

MEDIEN UND INFORMATION 2

Printmedienproduktion
Verlag
Information und Dokumentation

SDBB Verlag

RAPHAEL HASLER
Senior Consultant Information Management, AWK Group AG, Bern

Die komplexe Datenflut bewältigen

Raphael Hasler, wie kamen Sie zu Ihrem Beruf?
Die Interaktion mit anderen Menschen war für mich stets sehr wichtig und ich wusste, dass ich später einmal in einem Bereich arbeiten möchte, in dem ich diesen Kontakt mit Menschen haben würde. Nach Abschluss der Kantonsschule und der RS wollte ich die Welt sehen und packte die Chance, als Flight Attendant der Edelweiss Air zu arbeiten. Diese Tätigkeit prägte mich bezüglich der Dienstleistungsbereitschaft: Das «little extra» ist fixer Bestandteil der Unternehmenskultur. Mit vielen Eindrücken und Erfahrungen ausgestattet, begann ich das Studium der Informationswissenschaft an der Fachhochschule Graubünden. Der Umgang mit Informationen interessierte mich und ich wollte lernen, wie man dieses Wissen gewinnbringend in einem Wirtschaftsunternehmen einsetzen kann.

Wie gelang Ihnen nach dem Studium der Einstieg in die Arbeitswelt?
Die Arbeit als Informationsspezialistin oder Informationsspezialist ist in vielen Unternehmen der Schweizer Wirtschaft noch nicht durchgängig verankert. Ich persönlich sah dies als Chance, etwas zu bieten, das dringend benötigt wird. Als wichtige Stationen erachte ich meine Praktika während des Studiums und die praxisorientierte Bachelorthesis zuhanden eines Unternehmens. Dies ebnete mir den Weg, in die Vorstellungsgespräche eingeladen zu werden, die Informationswissenschaft zu erklären und mich als Person vorstellen zu dürfen.

Sie arbeiten heute als Senior Consultant Information Management. Was beinhaltet das genau?
Ich arbeite als externer Berater und unterstütze Unternehmen im Umgang mit ihren Informationen. Üblicherweise werde ich als Informationsspezialist vor ein komplexes Problem im Umfeld des Information Managements gestellt, welches das Unternehmen nicht alleine lösen kann. Mittels unterschiedlicher Methoden analysiere ich die Ursache des Problems und erarbeite zusammen mit den jeweiligen Verantwortlichen des Unternehmens hilfreiche Lösungen.
Diese Arbeit ist branchenübergreifend: So arbeitete ich für Banken, die das Client Onboarding mittels Video-Identifizierung digitalisierten; für Versicherungen, die ihre gesamte Eingangspost digitalisierten; für die Logistikbranche, wo die physischen Archive aufgrund von akutem Platzmangel eingescannt und elektronisch archiviert wurden. Aber auch in Marketingteams war ich schon tätig. Da ging es um den sicheren Umgang mit persönlichen Kundeninformationen.

Womit beschäftigen Sie sich gerade bei der Arbeit?
Aktuell erarbeite ich eine Datenarchitektur für die digitale Zusammenarbeit mehrerer Organisationen der Schweizerischen Eidgenossenschaft. Dabei geht es einerseits darum, die bestehenden physischen Papierprozesse zu digitalisieren. Andererseits bilden wir die Organisation mittels gezieltem Change Management dahingehend weiter, dass auch künftige Herausforderungen erfolgreich gemeistert werden können. Dies erfordert nebst dem fachlichen Wissen auch viel persönliches Fingerspitzengefühl und ist somit ein Job mit viel Kontakt zu Menschen.

Welches sind aktuell die grössten Herausforderungen in Ihrem Arbeitsgebiet?
Um die stetig wachsende und äusserst komplexe Datenflut bewältigen zu können, bedarf es einer umfassenden Information Governance, also eines ganzheitlichen Ansatzes, um Informationen in Bezug auf das Unternehmen zu managen. Ein Unternehmen sollte entsprechende Grundstrukturen definieren und umsetzen, dadurch wird die gewinnbringende Nutzung der Information erst ermöglicht. Meist wird dieser elementare Schritt aufgrund der Erwartung des kurzfristigen Gewinns übersprungen. Mittel- und langfristig betrachtet, bedeuten diese abgekürzten Aktionen eine massive Steigerung des Aufwands zur erfolgreichen Nutzung von Information. Es gibt wenige Unternehmen, die dies bereits identifiziert haben und eine aktive Information Governance leben. (us)

BERUFSLAUFBAHN

18 Gymnasiale Maturität: Kantonsschule Romanshorn
18 Flight Attendant: Edelweiss Air AG, Zürich
23 BSc in Information Science FH: Fachhochschule Graubünden
24 Consultant IT Audit Financial Services: KPMG Schweiz AG, Zürich
24 CAS in Information & Records Management: Fachhochschule Nordwestschweiz
28 Manager Information Governance: PwC Schweiz AG, Zürich
29 CAS in Compliance & Corporate Governance: Fernfachhochschule Schweiz
30 Senior Consultant Information Management: AWK Group AG, Bern

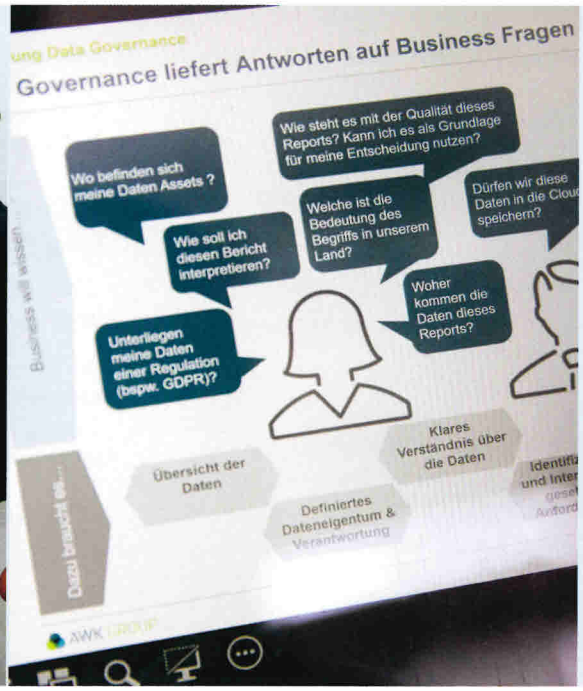
→ **Mehr zum Beruf:** www.berufsberatung.ch/weiterbildungsberufe

dass den Nutzenden die richtigen Informationen zur richtigen Zeit in der richtigen Qualität zur Verfügung stehen. Auch kann es darum gehen, Informationsanfragen mit aufwändigen Internetrecherchen und/oder in spezialisierten Datenbanken zu beantworten.

Technische Redaktion
Ein Spezialgebiet der Dokumentation ist die technische Redaktion: Redaktorinnen und Redaktoren verfassen produktbegleitende Informationen und ermöglichen damit der Kundschaft, Anlagen, Maschinen und Geräte sicher und nutzbringend zu bedienen. In den Texten geht es vorwiegend um Montage- und Bedienungsanleitungen, um Wartungs- und Instandsetzungsunterlagen sowie um Instruktionshilfen, Datenblätter und verkaufsorientierte Informationen.

Ausbildung und Nachwuchs
In Archiven, Bibliotheken und Dokumentationen sind neben den Informationsfachleuten je nach Ausrichtung und Grösse der Institution häufig auch Geistes- und Sozialwissenschaftler/innen beschäftigt. Früher wurden die Gemeinde- oder Schulbibliotheken fast ausschliesslich von quereinsteigenden Fachpersonen mit SAB-Kursen bewirtschaftet (s. Informationen im Kasten). Heute werden diese Aufgaben vielfach auch von Mitarbeitenden mit einer beruflichen Grundbildung als Fachmann/-frau Information und Dokumentation EFZ wahrgenommen. Wichtige Voraussetzungen für die Arbeit mit Informationen sind Neugier, Freude an exaktem Arbeiten und gute sprachliche Fähigkeiten. Genauso zentral sind das Erkennen von Wesentlichem, logisches Denkvermögen, Interesse an Informations- und Kommunikationssystemen sowie Sinn für Ordnung und Systematik. Zudem ist eine hohe Dienstleistungsorientierung gefragt – die Informationsfachleute arbeiten meist im Team und haben je nach Arbeitsgebiet viel Kundenkontakt.

Perspektiven
Unser Alltag ist von Informationsströmen geprägt. Heute ist das Wissen der vierte Produktionsfaktor – neben Arbeit, Boden und Kapital. Dank Internet ist es ein Leichtes, mit wenigen Mausklicks zu ganz vielen Informationen zu kommen. Dies wird jedoch zunehmend unübersichtlich und problematisch, wenn die Trefferliste bei einer Suchabfrage in die Zehntausende geht. Informationsfachleute kennen die verschiedenen Informationsquellen. Sie sind die Spezialistinnen und Spezialisten für gezieltes Recherchieren und Aufbereiten von Informationen zu unterschiedlichsten Themen für verschiedene Zielpublika.
Aufgrund der zunehmenden und komplexen Informationsflut sollte sich der Arbeitsmarkt für Fachpersonen im Bereich Information und Dokumentation grundsätzlich positiv entwickeln. Gleichzeitig ist es jedoch auch ein Fachgebiet, das bei Sparmassnahmen von Betrieben und Institutionen oftmals zuerst mit Kürzungen rechnen muss.

AUS DEN SAB-GRUNDKURSEN WIRD DER ZERTIFIKATSKURS BIBLIOSUISSE

In Zusammenarbeit mit den Kantonen, welche die Kurse für Bibliothekare und Bibliothekarinnen durchführen, plant Bibliosuisse derzeit den Lehrgang «Zertifikatskurs Bibliosuisse». Der Rahmen entspricht etwa den bisherigen SAB-Kursen: 140 Lektionen Präsenzunterricht zusätzlich Selbststudium und Leistungsnachweis je ca. 70 Lektionen. Die Inhalte werden den zeitgemässen Anforderungen angepasst. Durchgeführt werden die Kurse auch weiterhin von den kantonalen Anbietern.
Der zukünftige Zertifikatskurs Bibliosuisse ist eine Weiterbildung für den Quereinstieg ins Bibliothekswesen. Vorausgesetzt werden in der Regel eine abgeschlossene Lehre mit EFZ oder eine gymnasiale Maturität sowie die Anstellung in einer Bibliothek.
Aktuelle Informationen s. www.bibliosuisse.ch